

WIENER HOFMUSIKKAPELLE

WIENER HOFMUSIKKAPELLE

DIREKTORIUM

MR DR. EUGEN JESSER, GESCHÄFTSFÜHRENDER LEITER

HR PRÄLAT DR. LEOPOLD WOLF, GEISTLICHER LEITER

PROF. MAG. UWE CHRISTIAN HARRER, KÜNSTLERISCHER LEITER

EINTRITTSPREISE: VON ATS 60,- BIS 340,-

	1997	1998
AUSGABEN (ATS IN MIO.):	16,476	16,354
DAVON PERSONAL	8,818	9,225
EINNAHMEN (ATS IN MIO.):	4,991	5,242

ORGANISATION

Die Wiener Hofmusikkapelle, deren Existenz schon vor der Regierungszeit Maximilians I nachgewiesen werden kann, wurde von diesem, den Künsten gegenüber sehr aufgeschlossenen Habsburger, im Jahre 1498 reorganisiert und nach Wien berufen. Die Wiener Hofmusikkapelle ist somit die älteste musikalische Institution Europas und wird als Wiege der Musik in Österreich angesehen:

- **Aufgabe** der Hofmusikkapelle ist die Pflege der Kirchenmusik unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Tonkunst. Sie tritt in der Hofburgkapelle auf, veranstaltet aber auch kirchenmusikalische Konzerte im In- und Ausland.
- **Die Rechtsgrundlage** der Wiener Hofmusikkapelle bildet ein eigenes Statut, in dem ihr als Aufgabe die traditionsgemäße Pflege der österreichischen Kirchenmusik von der Renaissance bis in das 20. Jahrhundert übertragen wird.
- **Zusammensetzung**
42 Mitglieder des Orchesters der Wiener Staatsoper (Wiener Philharmoniker),
18 Mitglieder des Herrenchors der Wiener Staatsoper, Wiener Sängerknaben,
HS.Prof. Herbert Tachezi und HS.Prof. Martin Haselböck (Organisten) und
Prof. Helmuth Froschauer (dzt. Chefdirigent des Kölner Rundfunkorchesters) und Friedrich Pleyer (dzt. Musikdirektor am Königl. Opernhaus Lüttich).

Derzeit ist ein Gesetzesentwurf in Vorbereitung, welcher der Wiener Hofmusikkapelle die Teilrechtsfähigkeit einräumen soll.

Die Errichtung eines Computernetzwerkes ermöglicht den **Einsatz der EDV** für die administrativen Aufgaben, für die Abwicklung der Platzreservierungen und die Erfassung des Archivbestandes sowie der Tondokumente.

BESUCHER, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Besuchergesamtzahl betrug ca. 29.000 Personen (inkl. Stehplatzbesuche im Kirchenschiff). Dies bedeutet eine durchschnittliche finanzielle Auslastung von 97%.

Besichtigung der Hofburgkapelle: ca. 6.000 Personen.
Im Jahre 1998 wurde eine eigene Homepage der Wiener Hofmusikkapelle eingerichtet.

Für interessierte Besucher wurde ein Verkaufsstand eingerichtet, wo Life-Mitschnitte von Konzerten der Hofmusikkapelle auf CDs und Videos sowie andere Geschenkartikel erhältlich sind.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten hat die 500-Jahr-Feier der Hofmusikkapelle im Jahr 1998 zum Anlass genommen,

diese bedeutende musikalische Einrichtung nicht nur im künstlerischen sondern auch im wissenschaftlichen Bereich ins Rampenlicht zu rücken:

- Sichtung und Bearbeitung von noch nicht veröffentlichtem Notenmaterial und Tondokumenten, die im einem Naheverhältnis zur Hofmusikkapelle stehen,
- Erfassung und Katalogisierung des Tonarchivs der Wiener Hofmusikkapelle ab 1957.
- drei international ausgeschriebene wissenschaftliche Symposien an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien zur Frage „Gibt es einen Stil der Hofmusikkapelle?“
- Weiterführung der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Musikalien- und Aktenbestände zur Geschichte der Hofmusikkapelle durch die Gesellschaft zur Herausgabe von Denkmälern der Tonkunst in Österreich vor allem im Hinblick auf die 500-Jahr-Feier in einem auf mehrere Jahre angelegten Forschungsprojekt.

VERANSTALTUNGEN

Uraufführung der Messe für Knabenchor, Solisten und Orgel (5.4.1998) im Rahmen der Feierlichkeiten zum Jubiläum „500 Jahre Wiener Hofmusikkapelle“, komponiert vom 13-jährigen Florian Reithner, seit 1994 aktives Mitglied der Wiener Sängerknaben.

Empfang durch Frau Bundesministerin Gehrler anlässlich der 500-Jahre-Feier der Hofmusikkapelle im Proberaum der Hofmusikkapelle (5.5.1998)

Eröffnung der Ausstellung „Musica Imperialis – 500 Jahre Hofmusikkapelle in Wien“ im Prunksaal der



Festkonzert „500 Jahre Hofmusikkapelle“,



Festkonzert: Probe mit Riccardo Muti

Österreichischen Nationalbibliothek mit anschließendem **Festkonzert** der Wiener Hofmusikkapelle unter der künstlerischen Leitung von Uwe Christian Harrer

im Großen Redoutensaal der Hofburg (Heinrich Isaac: Virgo Prudentissima; Kaiser Leopold I: Laudate Pueri; Franz Schubert: Magnificat; Anton Bruckner: Messe f-moll; 10.5.1998)

Zwei Konzerte der Wiener Hofmusikkapelle unter der musikalischen Leitung von Riccardo Muti im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins (7. und 8.11.1998) unter der Anwesenheit des Herrn Bundespräsidenten am 8.11.1998 und live übertragen vom ORF.

Nicola Porpora: Il Gedeon, Wiener Akademie unter der Leitung von Martin Haselböck (Karfreitag, 10.4.1998).

Benefizveranstaltungen (Chorus Viennensis, Wiener Sängerknaben, Ensemble Tecanomos; 13. und 14.12.1998)

Insgesamt wurden in der Burgkapelle 40 Messen aufgeführt.